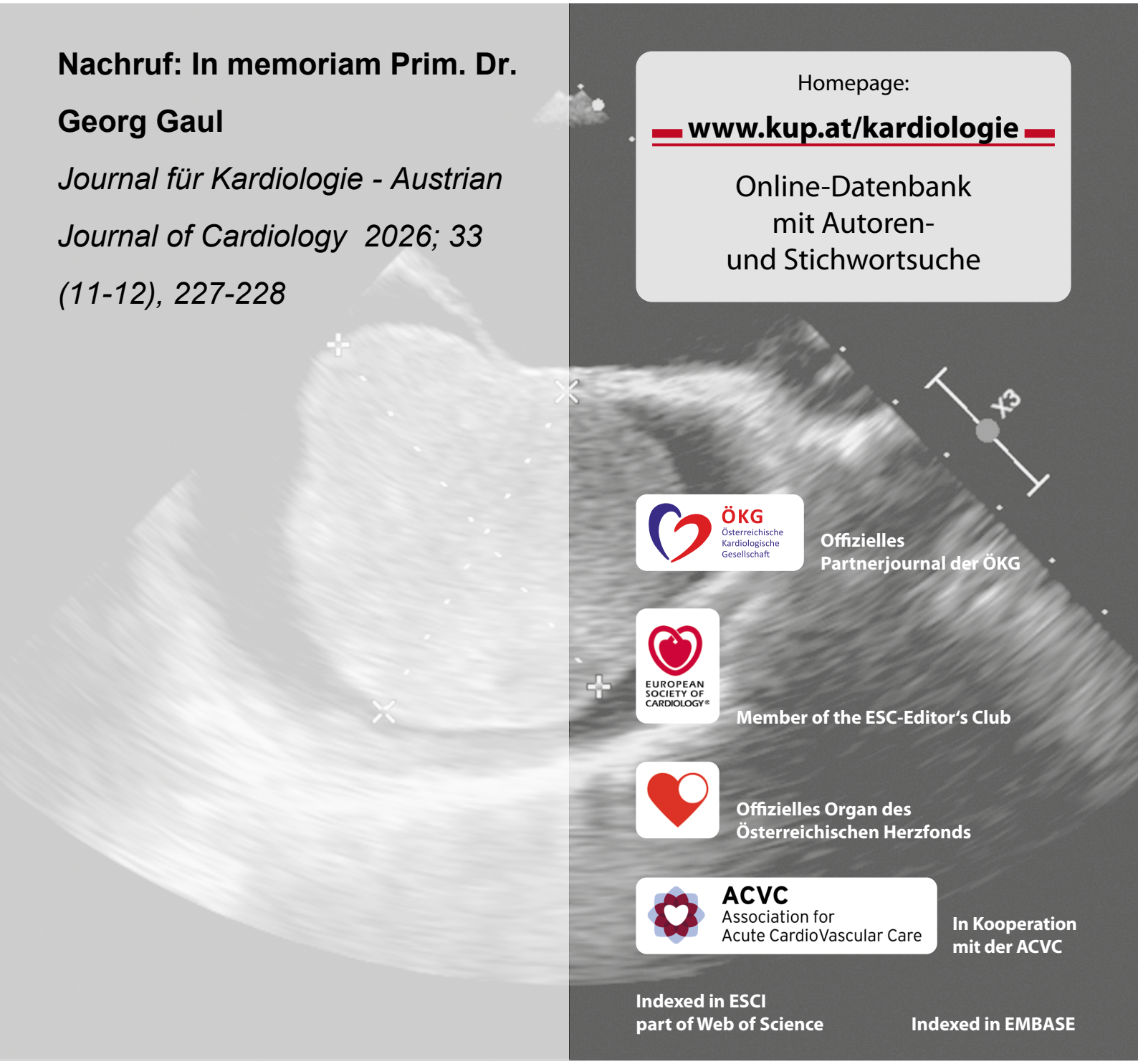
Journal für
Kardiologie
Austrian Journal of Cardiology
Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislauferkrankungen

Nachruf: In memoriam Prim. Dr. Georg Gaul

Journal für Kardiologie - Austrian Journal of Cardiology 2026; 33 (11-12), 227-228



Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

ÖKG Österreichische Kardiologische Gesellschaft
Offizielles Partnerjournal der ÖKG

EUROPEAN SOCIETY OF CARDIOLOGY®
Member of the ESC-Editor's Club

Offizielles Organ des Österreichischen Herzfonds

ACVC Association for Acute CardioVascular Care
In Kooperation mit der ACVC

Indexed in ESCI part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz
P.b.b. 02Z031105M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21 Preis: EUR 10,–

Medtronic

E2E 2027

WAVES OF INNOVATION

14.-16. Jänner 2027

Courtyard by Marriott Linz

EXPERT 2 EXPERT 2027

For personal use only. Not to be reproduced without permission of Krause & Pachernegg GmbH.

In memoriam Prim. Dr. Georg Gaul

Ein Pionier der interventionellen Kardiologie, visionärer Abteilungsvorstand und außergewöhnlicher Mentor



Mit Prim. Dr. Georg Gaul verliert die österreichische Kardiologie einen ihrer profiliertesten Vertreter. Über Jahrzehnte hat er die Entwicklung der interventionellen Kardiologie wesentlich mitgeprägt und sich insbesondere durch seine Expertise in der Behandlung komplexer Koronarläsionen internationale Anerkennung erworben. Sein Wirken war dabei stets von einer besonderen Verbindung aus fachlicher Exzellenz, Innovationsfreude und menschlicher Größe geprägt.

Nach Abschluss seines Medizinstudiums an der Universität Wien im Jahr 1970 begann Georg Gaul seine berufliche Laufbahn am Hanusch-Krankenhaus, dem er von 1972 bis 2012 verbunden blieb. Von 1995 bis 2012 leitete er als Primarius die II. Medizinische Abteilung (Kardiologie) und prägte deren medizinische und strukturelle Entwicklung maßgeblich. In diesen Jahrzehnten vollzog sich ein grundlegender Wandel der Kardiologie: von der diagnostischen Herzkatheteruntersuchung hin zu immer komplexeren perkutanen Koronarinterventionen. Georg gehörte zu jener Generation, die diesen Fortschritt nicht nur miterlebte, sondern aktiv gestaltete. Als Abteilungsvorstand verstand er es, medizinische Innovation mit der Förderung seiner Mitarbeiter und dem kontinuierlichen Ausbau der kardiologischen Versorgung zu verbinden.

Seine besondere Leidenschaft galt der Behandlung komplexer und schwer verkalkter Koronarstenosen. Vor allem auf dem Gebiet der rotationalen Atherektomie und der intravaskulären Ultraschalldiagnostik (IVUS) entwickelte er eine außergewöhnliche Expertise. Er erkannte früh das Potenzial dieser Verfahren und trug wesentlich zu deren Etablierung und Weiterentwicklung bei. Über viele Jahre leitete er das am Hanusch-Krankenhaus in Zusammenarbeit mit Boston Scientific etablierte „Center of Excellence (CoE) für rotationale Atherektomie". Diese Einrichtung war ein wichtiger Ort des fachlichen Austausches und der praktischen Ausbildung interventioneller Kardiologen. Georg vermittelte dabei nicht nur technische Fertigkeiten, sondern vor allem ein tiefes Verständnis für Indikationsstellung, interventionelle Strategie und den verantwortungsvollen Umgang mit komplexen anatomischen Situationen.

Seine internationale Reputation spiegelte sich in einer umfangreichen Lehrtätigkeit wider. Seit 2002 war er als Referent und Instruktor bei zahlreichen Workshops und Fortbildungsveranstaltungen in Europa, im Nahen Osten und in Asien tätig. Sein Wissen und seine große praktische Erfahrung machten ihn zu einem gefragten Experten weit über die Grenzen Österreichs hinaus.

Bemerkenswert war jedoch, dass Georg bei aller Begeisterung für die technischen Möglichkeiten der modernen Kardiologie nie den Menschen hinter seiner Erkrankung aus den Augen verlor. Als einer der frühen Wegbereiter einer ganzheitlichen kardiologischen Versorgung erkannte er die Bedeutung psychosomatischer Zusammenhänge bei Herzerkrankungen. Unter seiner Leitung wurde am Hanusch-Krankenhaus erstmals in Österreich eine psychosomatische Betreuung in die Versorgung einer kardiologischen Station integriert. Damit setzte er einen innovativen und zukunftsweisenden Schritt, der weit über die damals vorherrschende, primär organmedizinisch orientierte Behandlung hinausging. Für Georg waren körperliche Erkrankung und seelisches Befinden keine voneinander unabhängigen Größen, sondern eng miteinander verbundene Aspekte ärztlichen Handelns. Diese Überzeugung spiegelte sich in seinem Verständnis einer umfassenden und patientenorientierten Kardiologie wider.

Auch innerhalb der wissenschaftlichen Fachgesellschaften übernahm er bedeutende Verantwortung. Von 2000 bis 2006 gehörte er dem Vorstand der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft (ÖKG) an und stand dieser in den Jahren 2002 und 2003 als Präsident vor. Von 2005 bis 2007 leitete er die Arbeitsgruppe für interventionelle Kardiologie der ÖKG. Seine internationale Anerkennung fand nicht zuletzt in seiner Wahl zum Vorsitzenden des „European Rotational Atherectomy Club" (EuRotaClub) im Jahr 2011 ihren Ausdruck.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Hanusch-Krankenhaus im Jahr 2012 blieb er der klinischen Kardiologie weiterhin eng verbunden und war unter anderem am Wiener Rudolfinerhaus als stellvertretender Leiter des Herzkatheterlabors tätig.

So beeindruckend seine fachlichen Leistungen und wissenschaftlichen Verdienste auch waren, so sehr zeichnete Georg seine Persönlichkeit aus. Er war ein charismatischer Mensch mit ausgeprägter sozialer Kompetenz, einem unverwechselbaren Humor und der besonderen Fähigkeit, Menschen für sich und seine Ideen zu begeistern. Fachliche Autorität und menschliche Nähe waren für ihn keine Gegensätze. Sein offenes Wesen und seine Kollegialität machten ihn zu einem geschätzten Gesprächspartner und Wegbegleiter.

Besonders bemerkenswert war seine Haltung gegenüber jüngeren Kollegen. Georg verstand Ausbildung nicht als bloße Weitergabe von Wissen, sondern als Verpflichtung, die nächste Generation zu fördern, ihr Vertrauen zu schenken und Verantwortung zu übertragen. Ich durfte diese Haltung persönlich erfahren. Georg war mein Mentor und hat meine Entwicklung in der interventionellen Kardiologie entscheidend geprägt. Eine Begebenheit aus unserer gemeinsamen Tätigkeit im Herzkatheterlabor ist

mir bis heute in besonderer Erinnerung geblieben: Als wir erstmals eine retrograde CTO-Rekanalisation durchführten, überließ er mir die Intervention. Seine Begründung war ebenso pragmatisch wie vorausschauend: Er werde bald in Pension gehen, daher sei es sinnvoller, wenn ich diese Technik selbst erlerne.

Diese Einstellung war charakteristisch für Georg: Er musste sein Können niemandem mehr beweisen. Viel wichtiger war ihm, seine Erfahrung weiterzugeben und dafür zu sorgen, dass jüngere Kolleginnen und Kollegen neue interventionelle Techniken eigenständig beherrschen lernten. Darin zeigte sich eine besondere menschliche und ärztliche Größe.

Georg Gaul hinterlässt ein beeindruckendes fachliches Lebenswerk. Seine Verdienste um die interventionelle Kardiologie, insbesondere um die rotationale Atherektomie und die intravaskuläre Bildgebung, bleiben ebenso in Erinnerung wie sein Einsatz für eine ganzheitliche, auch psychosomatische Aspekte berücksichtigende Herzmedizin. Als langjähriger Abteilungsvorstand hat er die Kardiologie am Hanusch-Krankenhaus nachhaltig geprägt.

Sein vielleicht bedeutendstes Vermächtnis lebt jedoch auch in jenen Kolleginnen und Kollegen weiter, deren berufliche Entwicklung er durch sein Wissen, seine Erfahrung und sein Vertrauen gefördert hat.

Für mich bleibt Georg nicht nur ein herausragender interventioneller Kardiologe und ehemaliger Vorstand unserer Abteilung, sondern vor allem ein außergewöhnlicher Lehrer, ein geschätzter Kollege und ein Mensch, dem ich persönlich sehr viel verdanke.

Lieber Georg, deine Begeisterung für die Kardiologie, dein Humor und deine Menschlichkeit werden uns fehlen. Dein Wissen, deine Haltung und dein Vertrauen in die nächste Generation werden uns weiterhin begleiten.

In großer Dankbarkeit und ehrendem Gedenken

Prim. Dr. Johann Sipötz
Vorstand der II. Medizinischen Abteilung (Kardiologie und Angiologie), Hanusch-Krankenhaus, Wien

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☑ Medizintechnik-Produkte



Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung



Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☑ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum **Disclaimers & Copyright** **Datenschutzerklärung**